

**Umweltsanierung und
Revitalisierung von
Industriebrachen in
Mitteleuropa**



Was wir tun

GreenerSites ist ein transnationales Kooperationsprojekt zur Verbesserung des Umweltmanagements im Hinblick auf ungenutzte oder untergenutzte Industrieflächen. Das Projekt setzt dabei auf nachhaltige und integrierte Strategien und Instrumente, um Stadtregionen sauberer, gesünder und lebenswerter zu gestalten.



5
LÄNDER

11
PROJEKT
PARTNER

9
STADTREGIONEN

3,7
MILLIONEN EURO
PROJEKTBUDET

3,1
MILLIONEN EURO
EFRE

**TAKING
COOPERATION
FORWARD**

Wer wir sind

Die GreenerSites Partnerschaft - bestehend aus elf Partnern aus fünf mitteleuropäischen Ländern - schafft durch Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch vertieftes Wissen im Bereich integriertes Umweltmanagement von Industriebrachflächen.

Italien

- Stadt Venedig - federführender Partner
- Verwaltungsbehörde Hafen von Venedig
- Region Venetien

Deutschland

- isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung
- Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr

Kroatien

- Verwaltungsbehörde Hafen von Rijeka
- Stadt Rijeka

Polen

- ARMSA Entwicklungsagentur Masowien
- Gemeinde Solec Kujawski
- Stadt Bydgoszcz

Slowenien

- Stadt Celje

Assoziierte Partner

Insgesamt sind 14 Institutionen als assoziierte Partner in das GreenerSites Projekt eingebunden. Diese stehen stellvertretend für ein bedeutendes europäisches Netzwerk aus privatwirtschaftlichen und öffentlichen Akteuren im Bereich Brachflächenmanagement mit entsprechenden Zuständigkeiten auch für die im Projekt betrachteten Flächen. Die Zusammenarbeit bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und Erkenntnisgewinn sowie zur Verbreitung der Projektergebnisse. Die deutsche Projektpartnerschaft wird durch die Landesanstalt für Altlastenfreistellung Sachsen-Anhalt (LAF) und die Stadt Halle als assoziierte Partner ergänzt.

Förderung

GreenerSites wird gefördert durch das Interreg CENTRAL EUROPE Programm, das die Zusammenarbeit zu gemeinsamen Herausforderungen in Mitteleuropa unterstützt. Mit einem Fördervolumen von 246 Mio. Euro des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung stärkt das Programm die grenzüberschreitende Kooperation zur Gestaltung von Städten und Regionen in Österreich, Kroatien, Tschechien, Deutschland, Ungarn, Italien, Polen, der Slowakei und Slowenien.



**ERFAHREN SIE MEHR ÜBER
GreenerSites**

www.interreg-central.eu/GreenerSites

GreenerSites
Stadt Venedig - federführender Partner

+39 041 274 7822
greenersites@comune.venezia.it
www.facebook.com/GreenerSites
www.linkedin.com/in/greenersites-project-332b94133/
www.twitter.com/GreenerSites

Deutsche Partner

Ministerium für Landesentwicklung
und Verkehr Sachsen-Anhalt

Bernhard Hintzen - Referat 44
+49 (0) 391 567 75 41
bernhard.hintzen@mlv.sachsen-anhalt.de

isw Institut für Strukturpolitik und
Wirtschaftsförderung

Dr. Michael Schädlich - Geschäftsführer
+49 (0) 345 521 36 0
info@isw-institut.de





Über GreenerSites

Das Projekt hat im Juni 2016 begonnen und endet im Mai 2019.

Verfolgen Sie den Projektfortschritt und die Ergebnisse auf der Website:

www.interreg-central.eu/GreenerSites

Eckdaten

11 Projektpartner

45 Geplante Arbeitsergebnisse bis März 2019

2,1 MILLIONEN Euro für Pilotmaßnahmen

Ergebnisse

GreenerSites entwickelt zur Verbesserung des Umweltmanagements von Industriebrachen unterschiedliche Lösungsansätze; wesentliche Ergebnisse werden dabei verschiedene Instrumente, Pilotmaßnahmen und Schulungen sein.

Um die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf Maßnahmen außerhalb des Projektes zu gewährleisten, wird ein Handbuch zum nachhaltigen Umweltmanagement von Industriebrachen erstellt, das die wesentlichen Projektergebnisse beinhaltet. Dieses Handbuch soll die Nachhaltigkeit des GreenerSites-Ansatzes im Hinblick auf die weitere Nutzung der im Projekt gefundenen Lösungsansätze für andere Brachflächen mit ähnlichen Eigenschaften erhöhen.

Aktionspläne

Für jede der insgesamt **neun Stadtregionen** wird ein **strategischer Aktionsplan** mit passfähigen und möglichst nachhaltigen Sanierungslösungen entwickelt. Ausgehend von der Brachflächen-Analyse in der ersten Projektphase, sollen die Aktionspläne konkrete Maßnahmen, Instrumente und Ressourcen ableiten, die ein effektives Brachflächenmanagement in mitteleuropäischen Stadtregionen ermöglichen.

9 Strategische Aktionspläne

Schulungen

Im Rahmen der Projektlaufzeit werden zwei transnationale und neun lokale Schulungen sowie acht Standortbesuche und -besichtigungen für Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen und andere Akteure durchgeführt. Ziel ist dabei, die Kompetenzen im Bereich des umweltverträglichen Managements von Industriebrachen zu erweitern.

GreenerSites ist hier bestrebt, der öffentlichen Hand neue Fähigkeiten und Kenntnisse in der Brachflächensanierung- und -entwicklung zu vermitteln, die zur Verbesserung der ökologischen Rahmenbedingungen der Standorte beitragen und sich damit positiv auf die angrenzenden Wohngebiete auswirken.

350 Schulungs-Teilnehmer bis August 2018

Instrumente

Die GreenerSites-Partner werden ein gemeinsames **Geoinformationssystem** entwickeln, um die entsprechenden Institutionen wirksam bei Planung und Management im Bereich Brachflächensanierung zu unterstützen. Das GreenerSites-Tool ist als Standortinformationssystem für webbasierte Zusammenarbeit zwischen den für Brachflächenentwicklung zuständigen öffentlichen Einrichtungen angelegt. Es ist als benutzerfreundliches Web-GIS-Instrument gedacht, in dem nur die wichtigsten Karten und Daten enthalten sind. Weitere Instrumente sind einerseits das **Handbuch zum nachhaltigen Umweltmanagement** von Industriebrachen, andererseits die **Leitlinien** zu den strategischen Aktionsplänen für die Stadtregionen.

3 Neue Instrumente

Pilotmaßnahmen

Die GreenerSites-Partner werden insgesamt elf **Pilotmaßnahmen** umsetzen, um neue und nachhaltige Techniken zu testen, die zu einer besseren Umwelt der beteiligten Stadtregionen beitragen. Jede Pilotmaßnahme wird sich jeweils einem kritischen Aspekt des Brachflächenmanagements widmen: Strategien und Instrumente zur Revitalisierung von Brachflächen, neue Kontrollsysteme sowie wirksame Sanierungsverfahren etc. Die Pilotlösungen sollen möglichst auf andere kontaminierte Standorte übertragbar sein, zudem können die strategischen Überlegungen und Instrumente für andere Kontexte adaptiert werden.

11 Umgesetzte Pilotmaßnahmen